

Kanarischer Frühling

von Bernd, DL2DXA

Nicht umsonst werden die Kanaren auch Inseln des ewigen Frühlings genannt. Wie mir Bekannte vor Ort bestätigten, ist in diesem Jahr der März deutlich wärmer als in vergangenen Jahren.

Ein befreundeter OM hat mich mit reichlichen Wandervorschlägen eingedeckt. Es gibt also immer noch viel zu entdecken! Wie schon in einigen Jahren zuvor geht es zum „Winteraustreiben“ nach Gran Canaria. Ich werde mich auf wenige und neue Berge beschränken, da die anderen bereits in älteren Ausgaben im Bergkurier beschrieben wurden.



Am **8. März** besuchte ich den Brezos, EC8/GC-017. Er hat ein neues Gipfelkreuz bekommen. Vor zwei Jahren hatten Waldbrände die Region im Westen stark betroffen und vom alten Gipfelkreuz stand vor einem Jahr nur ein verkohlter Stumpf.



Aussicht vom Brezos nach Westen bis hinüber zum Teide auf Teneriffa.



Auf dem Rückweg kann ich einigen guten alten Bekannten zuwinken ...

Am **10. März** ging es in den grünen Nordwesten. Ein neues Ziel ist der La Atalaya, EC8/GC-061.



Aussicht vom La Atalaya über den Norden. Aus Europa kommen richtig laute Signale. So ist es prima.



Auf dem Montaña de Vergara ist man nicht allein, sondern hat stets angenehme Gesellschaft um sich. Die Figuren stellen Szenen aus der Folklore und Landwirtschaft Gran Canaria's dar.



Samstag, 11. März.

Ich glaube nicht, was ich sehe. Ganz Maspalomas ist in dichten Nebel gehüllt. Wie angekündigt schiebt sich von Süden deutlich wärmere Luft über den vergleichsweise kalten Atlantik und das führt hier im Küstenbereich zu dichtem Nebel.

Ein seltenes Phänomen, was dann auch von der Sonne zügig beendet wird. Aber der Start in die Berge sieht dann eben mal so aus.



Während oben wieder blauer Himmel dominiert und das Ende der Mandelbaumblüte, gut in Szene setzt.



In den mittleren Höhenlagen beginnt dieses farbenfrohe Schauspiel bereits Ende Januar.



12 Uhr beginnt der South-America-Contest. Das hat mir vor einem Jahr schon Spaß gemacht, also stürze ich mich ins Gewimmel. Mehrere Hundert Stationen aus Brasilien und Argentinien brabbeln durcheinander. Dazwischen auch noch einige aus Chile, Paraguay, Uruguay usw. Viele liegen hier gerade mal mit 53 an und sind damit „hinter mir“ in Europa vermutlich gar nicht zu hören.

Da ich mit meinen 20 Watt nicht besonders laut bin, haben fast alle ein Problem mit meinem langen Rufzeichen. An den beiden Querstrichen kapitulieren sie dann fast alle und ich werde als EA8DX, was nebenbei gesagt mein Wunsch-Call wäre ..., oder EA8XA, EA8XAP, EA8/DL2XAP und noch anderen Fehlinterpretationen geloggt.

Also keine gültigen QSO's. Bei einigen klappt es dann aber doch. In Telegrafie ist die Fehlerquote deutlich geringer.

Es wird gefunkt, bis beide Akkus leer sind ...



Am **14. März** ist die kurze Hitzewelle wieder vorbei. Trotzdem suche ich mir zum Funken auf dem Montaña de Las Mejoranes, EC8/GC-050 einen Platz im Halbschatten.

Die Wälder haben sich nach den verheerenden Waldbränden gut erholt. Vereinzelt ragen noch einige verkohlte Stämme raus.



Die längste Tour mit einigen Klettereinlagen habe ich für Mittwoch, den 15. März aufgehoben.



Es geht auf den Montaña del Humo, EC8/GC-063 im Zentrum der Insel mit beeindruckendem Blick in die Tiefe und zum Roque del Nublo, der mir in Richtung Europa ein bisschen im Weg steht.



Hier der Blick Montaña del Humo nach Osten. Auf dem weitläufigen Gipfelplateau suche ich mir einen geeigneten Platz, leider ohne Schatten.





Danke sagen möchte ich den Anrufern aus der Heimat!! Ganz besonders DM4SWL und DL9NCI. Georg hat mich von 18 Bergen erreicht. Klasse!!

Hasta luego

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.